Gelber Ball verschwand in der Schatulle

GRUNDSTEINLEGUNG Tennisverein Rot-Weiß Großbeeren feierte, dass er bald ein festes Dach überm Kopf hat

Von Hartmut F. Reck

GROßBEEREN | Das Provisorium hat bald ein Ende. Nur gut 14 Monate nach der Einweihung der Tennisplätze an der Ruhlsdorfer Straße zwischen Bülow-Pyramide und Wasserskianlage wurde gestern Nachmittag in Großbeeren der Grundstein für ein Vereinsgebäude des Tennisclubs Rot-Weiß Großbeeren gelegt.

Der Verein erfahre eine „rasante Entwicklung", berichtete Vereinsvorsitzender und -gründer Teja Grzeskowiak in seiner Ansprache. Waren es vor gut einem Jahr noch 50 Mitglieder, steure man inzwischen bereits 120 Vereinsangehörige an. Die Hälfte davon bestehe aus Kindern und Jugendlichen, so Grzeskowiak stolz. In diesem Jahr habe man erstmals Verbandsspiele und Gastturniere durchgeführt, wobei der Wunsch nach einem eigenen Vereinshaus immer stärker geworden sei. Zwar habe man sich bisher auf die Hilfe der Wasserskianlage verlassen können, aber das sei auch keine Regelung auf Dauer. Ebenso könne der betagte Wohnwagen neben dem Court keine dauerhafte Lösung sein.

Dank der „hervorragenden Unterstützung des Sports durch die Gemeinde" – sie schießt 100 000 Euro zu dem 150 000-Euro-Projekt hinzu – könne man den Wunsch nach einem eigenen Vereinsgebäude jetzt verwirklichen, freute sich Grzeskowiak.

Auch Bürgermeister Carl Ahlgrimm (parteilos) war sichtlich zufrieden: „Gut Ding will Weile haben – an dieses Sprichwort hat sich der Tennisverein nicht gehalten", meinte er. Niemand hätte noch vor einem Jahr daran gedacht, dass es so schnell gehen würde. „Wenn das mal mit allen Sportprojekten so reibungslos gehen würde ...", dachte Ahlgrimm laut nach in Hinblick auf den Kunstrasenplatz am Eichenhügel, wo ihm die Untere Bauaufsicht noch einige Probleme macht.

MAZ, Münzen und einen Tennisball steckte Teja Grzeskowiak in die Schatulle. Daneben: Carl Ahlgrimm und Manfred Cieslik. FOTO: SCHLAGE

Doch sollte das die Freude am gestrigen Tage nicht trüben. Dafür sorgten schon die dunklen Wolken und die Windböen, die gegen Ende der Feier den Gartenpavillon wegzutragen drohten. Auch dies war wieder ein Beweis, wie dringend die Tennisspieler ein Dach über dem Kopf brauchen.

Noch während die Sonne über dem Vereinsgelände schien, mauerten Grzeskowiak, Ahlgrimm und Bauunternehmer Manfred Cieslik die Schatulle ein. Sie wurde zuvor mit der tagesaktuellen MAZ, ein paar Cent-Münzen und „aus gegebenem Anlass", so Grzeskowiak, mit einem gelben Tennisball bestückt.